

Verhaltenskodex der Primarschule Wettswil zur Prävention sexueller Ausbeutung

Der vorliegende Verhaltenskodex ist Ergebnis einer vertieften Auseinandersetzung der Mitarbeitenden der Primarschule Wettswil zu Nähe und Distanz im Schulalltag. Gemeinsam wurden Qualitätsstandards zum professionellen Umgang mit Risikosituationen im pädagogischen Alltag festgelegt. Der Verhaltenskodex dient als Grundlage für eine möglichst grosse Reflexionsbasis zur Gestaltung professioneller Nähe und Distanz in der Primarschule Wettswil.

Ziele des Verhaltenskodex

Im schulischen Alltag gibt es Risikosituationen, welche für sexuelle Ausbeutung ausgenutzt werden könnten. Eine Kultur der Transparenz und klare Qualitätsstandards zu Risikosituationen erschweren manipulative Strategien von Mitarbeitenden gegenüber den Schülerinnen und Schülern (SuS). Transparenz und Qualitätsstandards zu Risikosituationen erhöhen Schwellen für mögliche Taten und geben mehr Rückhalt und Schutz. Mit dem Verhaltenskodex steht der Primarschule Wettswil ein Instrument zur Verfügung, Grenzverletzungen im Graubereich (= strafrechtlich noch nicht relevante Handlungen) sachlich anzugehen, aufzufangen und zu verhindern, bevor es zu einer Straftat kommt.

Zur pädagogischen, heilpädagogischen, therapeutischen und betreuerischen Beziehungsarbeit gehört angemessene emotionale und körperliche Nähe. Ebenso wichtig ist die rollen- und verantwortungsbewusste Distanz. Dieser Spagat verlangt eine permanente und sorgfältige Reflexion der eigenen Haltung und Handlungen in konkreten Situationen. Mit dem Verhaltenskodex und den Standards zu Risikosituationen wird die Diskussion um Nähe und Distanz versachlicht. Dies dient dem Schutz aller Beteiligten.

Der Verhaltenskodex besteht aus zwei Teilen, die sich aufeinander beziehen, nämlich **Grundhaltungen** und **konkrete Qualitätsstandards** zu Risikosituationen.

1) Grundhaltungen zu Risikosituationen

A) Macht und Verantwortung

Ich bin mir bewusst, dass die SuS abhängig und verletzbar sind, deshalb unterstelle ich alle meine Handlungen meinem beruflichen Auftrag. Für die Einhaltung und Gestaltung der Grenzen bin immer ich in der mächtigeren Position und somit dafür verantwortlich.

B) Offenheit und Transparenz

Ich bin bereit, meine Überlegungen und Handlungen zu Risikosituationen jederzeit gegenüber meinen Kolleginnen und Kollegen und den Vorgesetzten transparent zu machen. Ich spreche Unsicherheiten, Irritationen oder Fragen zu Risikosituationen bzw. Handlungen im Graubereich (d.h. ohne strafrechtliche Relevanz) offen an.

C) Rollenklarheit

Ich trenne zwischen meiner Rolle in der Schule und meinem Privatleben und vermeide Vermischungen.

D) Selbstreflexion

Ich reflektiere meine Rolle und meine Aufgaben im Austausch mit anderen Teamkolleginnen und -kollegen oder meinen Vorgesetzten. Ich gehe Unsicherheiten zu Risikosituationen in meiner Berufspraxis aktiv an. Bei Unsicherheiten kann ich in Absprache mit der Leitung in einem angemessenen Rahmen ein Coaching, eine Fachberatung, eine Supervision oder eine Intervention beanspruchen.

E) Verantwortung in der Beziehungsgestaltung

Ich respektiere die seelische, körperliche und sexuelle Integrität der SuS und aller an der Schule Beschäftigten und vermeide jede Handlung, die diese verletzt. Ich passe den Körperkontakt den mir anvertrauten SuS, meiner Rolle und dem Entwicklungsstand der SuS an.

Verhaltenskodex der Primarschule Wettswil zur Prävention sexueller Ausbeutung

F) Meldepflicht (bei strafrechtlicher Relevanz)

Ich wende mich bei begründetem Verdacht unverzüglich an die dafür zuständige Anlaufstelle oder meine Vorgesetzten und gebe damit die interne Fallführung und Koordination aller Schritte ab. Im Falle eines Verdachtes auf Straftaten ist die Konfrontation der beschuldigten Person nie meine Aufgabe und unbedingt zu unterlassen.

2) Konkrete Qualitätsstandards zu Risikosituationen

Die folgenden Standards zu Risikosituationen konkretisieren die oben genannten Grundhaltungen für den Alltag. Ihre Einhaltung ist durch die Mitarbeitenden der Primarschule Wettswil stets anzustreben. Abweichungen werden offen angesprochen. Nicht aufgeführte Risikosituationen müssen angesprochen und geklärt werden (siehe Grundhaltung „B“).

a) Privatkontakte

Kontakte zu SuS finden ausschliesslich im schulischen Umfeld und Rahmen statt. Bestehende Beziehungen und Kontakte ausserhalb der Schule werden offen kommuniziert.

b) 1:1-Situationen

Zweiersituationen finden ausschliesslich im schulischen Kontext statt. Nach Möglichkeit bleibt die Tür offen, ansonsten ist der Zutritt zum Raum jederzeit gewährleistet.

c) Räume der Privat- und Intimsphäre

Vor dem Betreten von Räumen mit Intimcharakter klopfen wir an. Das Betreten wird ausserdem verbal begleitet.

Die SuS ziehen sich, wenn immer möglich, selber um. Wir ermutigen die SuS zur Selbständigkeit und gegenseitigen Unterstützung. Wir bieten Hilfe an nach dem Prinzip „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“. Allenfalls notwendige Hilfestellungen durch erwachsene Personen werden verbal begleitet, dabei bieten wir den SuS Ausstiegsmöglichkeiten.

Dieser Standard tritt in Notfallsituationen (z.B. Meldungen von einer Verletzung, welche unmittelbare Betreuung im entsprechenden Raum benötigt) ausser Kraft. Erwachsene Personen ziehen sich in einem separaten Raum um.

d) Körperpflege und -hygiene

Die Körperpflege und -hygiene (z.B. WC-Gänge auf KiGa-Stufe und in der Betreuung) werden, wenn immer möglich von den SuS selber übernommen bzw. alleine gemeistert. Die erwachsenen Personen unterstützen das Übernehmen von Eigenverantwortung bei den Kindern, leisten aber dort, wo es nötig ist, Hilfe. Werden SuS in einer Notsituation (z.B. einkoten) aufs WC begleitet, machen wir dies anwesenden Teammitgliedern gegenüber transparent und lassen die Tür einen Spalt breit offen.

e) Medizinische Hilfe

Beim Leisten von Erster Hilfe ist der nötige Körperkontakt (tragen, stützen, verarzten, trösten) unter Berücksichtigung der Integrität der SuS wichtig und erlaubt.

f) Anleitungen bei körperlichen Aktivitäten

Sichert eine erwachsene Person ein Kind oder einen Jugendlichen wird die Handlung stets verbal begleitet, sowie die Erlaubnis des Kindes eingeholt. Wenn möglich leiten die Erwachsenen die SuS dazu an, sich bei sportlichen Aktivitäten gegenseitig korrekt zu sichern und anzuleiten..

Verhaltenskodex der Primarschule Wettswil zur Prävention sexueller Ausbeutung

g) Gestaltung von Körperkontakten

Der Körperkontakt ist situationsabhängig, kindgerecht und altersentsprechend. Erwachsene initiieren keinen engen/intimen körperlichen Kontakt (Umarmungen etc.). Das Trösten von SuS ist für uns selbstverständlich. Dabei bieten wir den SuS Ausstiegsmöglichkeiten.

Der Körperkontakt darf nie der Befriedigung eigener Bedürfnisse dienen.

h) Notfallsituationen / gefährdendes Verhalten

Bei Verhalten von SuS, welches sie selber oder andere gefährdet, dürfen Erwachsene mit der Absicht, die Betroffenen zu schützen und/oder zu beruhigen, eingreifen. Nach Möglichkeit wird diese Handlung verbal begleitet (z.B. bei Wutausbrüchen wird ein Kind festgehalten, ihm aber mitgeteilt, dass es losgelassen wird, sobald es sich genügend beruhigt hat).

i) Erklärungen und Hilfestellungen

Im Unterricht helfen/erklären die Erwachsenen den SuS wenn immer möglich, indem sie sich vor oder an der Seite der SuS auf Augenhöhe positionieren. Wenn die Hilfestellung eine Annäherung von hinten erfordert, wird die Handlung angekündigt und verbal begleitet.

j) Sprache

Die Erwachsenen verwenden und achten auf eine wertschätzende, angemessene, nicht sexualisierte Sprache und unterbinden oder thematisieren Verstöße. Kosenamen werden grundsätzlich nicht benutzt.

k) Sexualität/Aufklärung

Sexualität und Aufklärung wird in Übereinstimmung mit dem Lehrplan thematisiert und unterrichtet. Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht und sachlich beantwortet.

l) Übernachtungen

Erwachsene halten sich nicht alleine, auch nicht in Notsituationen, mit den SuS in einem geschlossenen Schlafräum auf. SuS übernachten getrennt vom Betreuungsteam. Ausnahmen aufgrund räumlicher Gegebenheiten werden bereits in der Ausschreibung angekündigt. Vor dem Betreten des Schlafbereichs oder -raums kündigen sich Erwachsene immer an. Mädchen und Jungen übernachten getrennt.

3. Team- und Führungsgefässe

Die Umsetzung der festgelegten Qualitätsstandards wird regelmässig reflektiert. Den jeweiligen Zeitpunkt dieser Weiterbildungen / Reflexionen legen die operativen Leitungen fest.

Verpflichtungserklärung

Ich habe den Verhaltenskodex gelesen und verstehe, dass es sich dabei um ein Qualitätssicherungsinstrument und wichtiges Instrument zur Prävention sexueller Ausbeutung bzw. zur Minimierung von Risiken handelt und ihn in meiner täglichen Arbeit beachten und umsetzen.

Ich bestätige, dass gegen mich weder ein Straf- oder Ermittlungsverfahren wegen Handlungen in Zusammenhang mit der sexuellen Integrität hängig ist.

Ort und Datum:

Name, Vorname:

Unterschrift: